



Informationsvorlage
660/172/2018

Amt/Abteilung: Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur Datum: 21.06.2018	Aktenzeichen: 66_11_04 660-S	
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit
Stadtvorstand Bauausschuss	30.07.2018 07.08.2018	Vorberatung N Kenntnisnahme Ö

Betreff:

**Einführung intelligenter Verkehrsführung in Landau;
Stellungnahme der Verwaltung**

Information:

Die SPD – Stadtratsfraktion hat zur Verbesserung des Verkehrssystems einen Prüfauftrag zur Einführung intelligenter Verkehrsführung bzw. Parkleitsystemen in der Stadt Landau eingereicht.

Die Verwaltung kann zu diesem Punkt folgende Informationen geben:

Das Stadtbauamt beobachtet die Entwicklung der Möglichkeiten einer Digitalisierung des Verkehrs sehr genau und nimmt an entsprechenden Seminaren und Veranstaltungen teil. Die Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur steht hier u.a. auch in Kontakt mit entsprechenden Hard- und Software – Anbietern wie Siemens, Swarco und PTV. Auch das Förderprogramm zur Nachhaltigen Mobilität, in dem u. a. auch die Digitalisierung des Verkehrs (derzeit leider nur für die von hoher Stickoxidbelastung betroffenen Städte) gefördert wird, wird vom Stadtbauamt eng beobachtet und begleitet.

Folgender Sachstand kann dazu ausgeführt werden:

Die Möglichkeit der Digitalisierung des Verkehrs bietet sich in Landau bei der Abwicklung des fließenden Verkehrs in Form einer intelligenten Steuerung der Lichtsignalanlagen. Parksuchverkehr kann durch eine effiziente Führung des Verkehrs minimiert und die Verknüpfung aller Verkehrsarten durch Mobilitätsplattformen verbessert werden.

Intelligente Steuerung der Lichtsignalanlagen

In Landau werden alle Lichtsignalanlagen über Steuereinheiten vor Ort geschaltet. Dies erfolgt meist belastungsabhängig durch Metalldetektoren in der Fahrbahn. Einen zentralen Verkehrsrechner zur Steuerung aller Lichtsignalanlagen gibt es nicht.

Mit der Modernisierung der Lichtsignalanlagen an der Schlüssel-Kreuzung wurde nun erstmals eine Steuerung über Kameras installiert. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rd. 50.000 €. Diese Technik kann weiter ausgebaut werden. Ziel ist die Installation von komplett belastungsabhängigen Lichtsignalanlagen mit Signalprogrammen, die flexibel und in Echtzeit auf Verkehrsschwankungen reagieren und miteinander per WLAN

gekoppelt sind. Anbieten würde sich solch eine Steuerung auf den Streckenzügen Weißenburger Straße/Zweibrücker Straße – Marienring/Rheinstraße – Maximilianstraße/L 509. Voraussetzung einer solchen Steuerung ist die Aufrüstung der Lichtsignalanlagen und die Installation entsprechender Programme mit geschultem Personal. Einer der Marktführer auf diesem Gebiet im Softwarebereich ist die PTV AG. Hardware bieten die Firmen Siemens und Swarco an.

Parkleitsystem

In Landau besteht ein statisches Parkleitsystem, das unsere größeren Parkplätze und die Parkhäuser ausschildert. Für ein dynamisches System müssen alle Parkplätze mit einem Erfassungssystem ausgestattet werden. Dies ist mittels Einfahrschranken, Metalldetektoren an jedem Parkplatz oder über eine Kameraerfassung möglich. Bekannt sind Schrankenlösungen, die mit den Anzeigen gekoppelt sind. Neben den Investitionskosten belaufen sich die Wartungskosten für solch ein dynamisches Parkleitsystem mit Anzeige der freien Plätze in den Schildern nach Mitteilung anderer Städte auf ca. 70.000 € pro Jahr.

Die Kosten einer Metalldetektion oder Kameraerfassung jedes einzelnen Stellplatzes liegen bei 200 – 250 € pro Platz bei einer Lebenszeit von ca. 8. Jahren. Die Kosten des Betriebs des Systems, der Software inklusive Updates, des Cockpits zur Erfassung und Analyse der Daten belaufen sich auf ca. 10.000 € pro Jahr. Die Daten können dann auf einer Anzeige oder einer App weiter verwendet werden. Ausreichende Erfahrungen anderer Städte über solch ein System liegen noch nicht vor.

Aus Sicht des Stadtbauamtes ist ein statisches, gut lesbares Parkleitsystem auch in Zukunft ausreichend, um den vorhandenen Parkraum in der Stadt zu finden. Zur Optimierung des bestehenden Systems soll dieses durch eine farbige Kennzeichnung der jeweiligen Parkmöglichkeiten ergänzt werden, ggf. ist die Kleinmaschigkeit der Parkraumbewirtschaftung (Kurzparkzonen) zu erhöhen.

Mobilitätsplattform

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar versteht sich immer mehr als Mobilitätsdienstleister. So wird bei der Verbindungssuche auf der Homepage des VRN eine Mobilitätskette angezeigt. Dieses System sollte weiter fortgeführt und ausgebaut werden. Eine Insellösung für Landau wäre nicht der richtige Weg.

Im Gebiet des VRN sind die Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg von Stickoxid-Grenzwertüberschreitungen betroffen. Hier wird die Digitalisierung des Verkehrs gerade intensiv diskutiert. Maßnahmen und Erfahrungen aus diesen Städten müssen dann auf die Übertragbarkeit auf Landau geprüft werden.

Die Punkte fließen in das Mobilitätskonzept mit ein.

Schlusszeichnung:

